Neuerungen im Filmbüro

Autor(en): **Wettstein, Edgar**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **30 (1970)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neuerungen im Filmbüro

Technische und wirtschaftliche Entwicklung schreiten im Bereich der Kommunikationsmedien rasch voran. Sie verändern das Angebot an Information, Belehrung und Unterhaltung und schaffen auch auf seiten der Empfänger neue Situationen. Dem muss sich die Arbeit, wie sie im «Filmberater» und vom Filmbüro des Volksvereins überhaupt geleistet wird, anpassen. Es gilt, neue Möglichkeiten fruchtbar zu machen und veränderte Bedürfnisse zu berücksichtigen. Letztere sollen nicht ohne Mithilfe unserer Leser bestimmt werden; eine Umfrage ist in Vorbereitung, für die wir schon jetzt um möglichst viele Meinungsäusserungen bitten.
Neue Aufgaben rufen nach neuen Kräften. Seit einiger Zeit hatte Franz Ulrich allein die Stelle des Filmbüro-Leiters und des Redaktors unserer Zeitschrift versehen. Nunmehr hat es uns die Unterstützung des Fastenopfers — dem dafür auch an dieser Stelle gedankt sei — ermöglicht, die Arbeitslast wieder aufzuteilen. Seit 1. Mai 1970 liegt die Leitung des Filmbüros in den Händen von P. Ambros Eichenberger, während Franz Ulrich weiterhin für den «Filmberater» verantwortlich zeichnet. P. Eichenberger, der dem Orden der Dominikaner angehört, ist in der kirchlichen und sonstigen Medien-Arbeit kein Unbekannter. Während seiner langjährigen Tätigkeit als Mittelschulseelsorger hat er in seinem eigenen Wirkungsbereich, in der Filmkommission des Volksvereins, aber auch in neutralen Institutionen Erfahrungen vor allem mit dem Film gesammelt. Im vergangenen Jahr gab ihm eine zehnmonatige Studienreise rund um die Welt Gelegenheit, Eindrücke nicht nur über die soziale Entwicklung, sondern auch über die Lage im Sektor Massenkommunikation zu sammeln.
P. Eichenberger wird sich allerdings nicht ausschliesslich der Filmarbeit widmen. Er steht zugleich der Arbeitsstelle für Radio und Fernsehen des Volksvereins als theologischer Mitarbeiter zur Seite. Darin liegt für uns einerseits eine Beschränkung, die auch in Zukunft unsere Arbeitsbasis im Verhältnis zu den anfallenden Aufgaben schmal bleiben lässt. Anderseits wird aber mit dieser Doppelstellung von P. Eichenberger auch eine erfreuliche und notwendige Entwicklung eingeleitet: Die Zusammenarbeit zwischen Filmbüro und Arbeitsstelle für Radio und Fernsehen, die in den kommenden Monaten weiter verbessert werden soll. Damit soll nicht nur eine unumgänglich gewordene Konzentration der Kräfte erreicht werden. Vielmehr geht es gerade hier auch darum, der eingangs erwähnten Entwicklung Rechnung zu tragen, die immer mehr zu Überschneidungen zwischen den verschiedenen Medien, etwa zwischen Film und Fernsehen, führt. — Allen in der kirchlichen Medienarbeit Stehenden, vor allem aber dem neuen Leiter des Filmbüros, wünscht die Filmkommission des Volksvereins für ihre Tätigkeit guten Erfolg.

Edgar Wettstein
Präsident der Filmkommission SKVV

Zur Genesis der Religionskritik im modernen Film

(Fortsetzung und Schluss)

Roberto Rossellini

Das Interesse an ihm ist eindeutig in den Hintergrund getreten, und zwar vor allem wohl deshalb, weil dem religiösen Film, sei er biblisch oder hagiographisch, katechetisch oder dokumentarisch-kulturell, eine Konzeption mangelt, die der dialogischen Situation gerecht würde, in welcher wir uns heute befinden. Der nur apologetisch konzipierte religiöse Film kann keine Antwort mehr geben auf die Frage nach Gott und damit auch keine verbindliche Antwort mehr auf die Frage, wie sich der Mensch